

Königliches Friedrichs-Gymnasium

zu

Pr. Stargard.



B e r i c h t

über

das Schuljahr von Ostern 1896–1897.



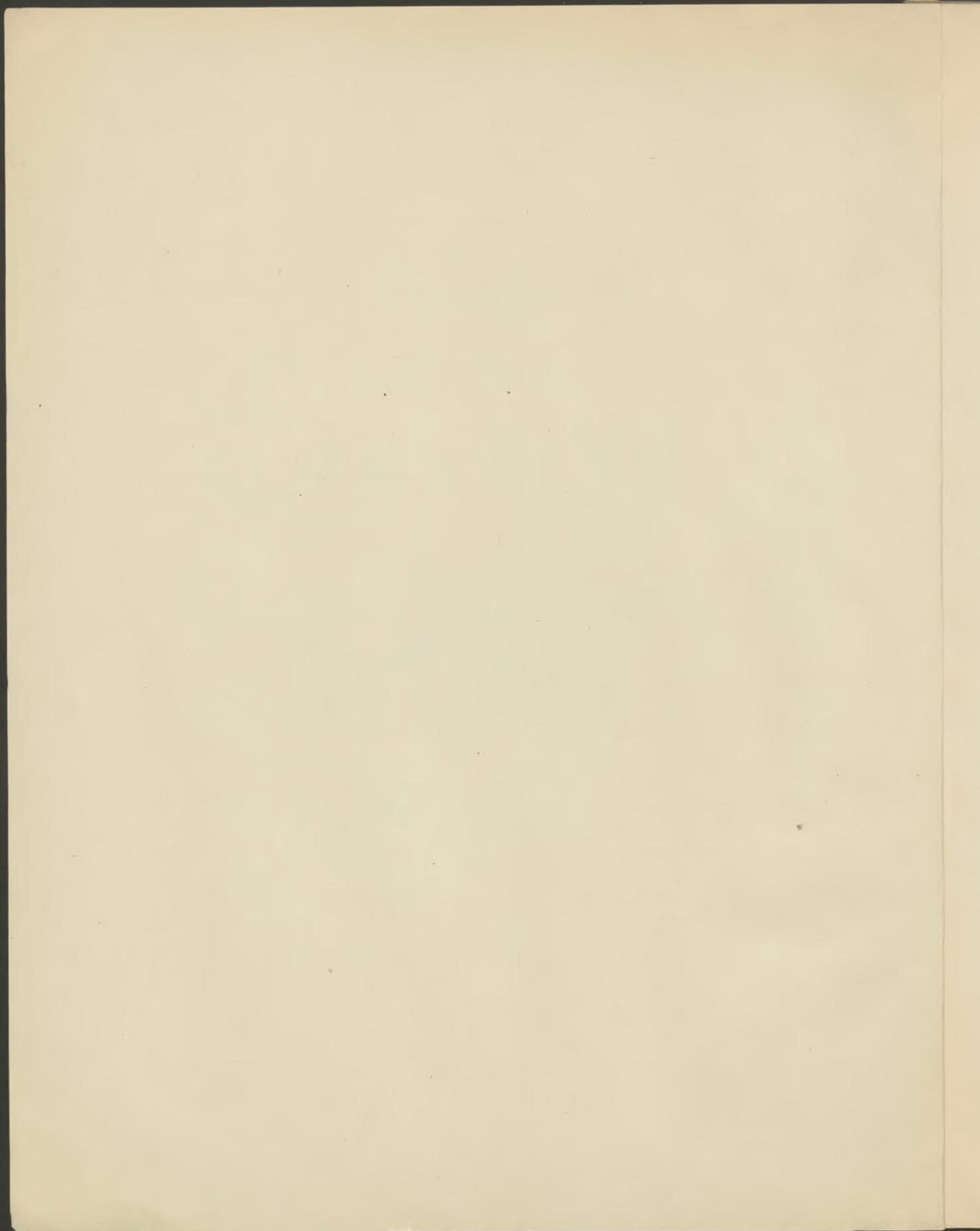
I n h a l t:

Schulnachrichten vom Direktor.

1897. Progr. No. 39.

Pr. Stargard 1897.

Druck von Wilhelm Dupont, Konitz Wpr.



Bericht

über

das XVII. Schuljahr von Ostern 1896–1897.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für sie bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstand.	Klassen										Summa der wöchentlichen Stunden.	
	I. A.	I. B.	II. A.	II. B.	III. A.	III. B.	IV.	V.	VI.	Vor- schul- kl.		
Religion, evang.	2		2		2		2	2	3	3		16
Religion, kath.	2		2		2			2		2		10
Religion, jüd.					2				2			4
Deutsch und Geschichtserzählung	3	3	3	3	3	3	3	3	4	10		33
Latein	S. 6 W. 7		6	7	7	7	7	8	8			S. 56 W. 57
Griechisch	6	6	6	6	6							30
Französisch	2	2	3	3	3	4						17
Hebräisch, wahlfrei	2											2
Englisch, wahlfrei	2											2
Geschichte und Erdkunde	3	3	2 1	2 1	2 1	2 2	2	2	2	1		24
Mathematik und Rechnen	4	4	4	3	3	4	4	4	4	4		34
Naturbeschreibung						2	2	2	2			8
Physik	2	2	2	2								8
Turnen		3			3			3		2		11
Schreiben								2	2	2		6
Zeichnen		2			2	2	2					8
Gesang			2						1	1		4

2. Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Sommerhalbjahr.

No.	Lehrer.	I A.	I B.	II A.	II B.	III A.	III B.	IV.	V.	VI.	Vor- schulkl.	Zeit	
1	Wapenhensch, Direktor.	7 Latein		5 Latein				2 Relig.				14	
2	Brachvogel, Professor. Ord. I A. und B.	2 Religion 3 Deutsch 2 Hebräisch		2 Religion		2 Religion 6 Griech. 2 Dtsch.			2 Relig.			21	
3	Zeterling, Professor.	Wegen Krankheit beurlaubt.											
4	Schöttler, Oberlehrer.	4 Mathematik 2 Physik		4 Mathm. 2 Physik		3 Mathm. 2 Natur- beschr.			4 Rechn.			21	
5	Meissner, Oberlehrer. Ordin. II A.			2 Verg. 6 Griech.	7 Latein		7 Latein					22	
6	Winicker, Oberlehrer. Ordin. II B.	3 Geschichte		3 Gesch.		3 Gesch. u. Erd- kunde 6 Griech.	6 Griech.					21	
7	Schnaase, Oberlehrer. Ordin. III B.				4 Mathm. 2 Physik		2 Mathm. 2 Natur- beschr. 3 Franz.	4 Mathm. 2 Natur- beschr.	2 Natur- beschr.	2 Natur- beschr.		24	
8	Dr. Kauffmann, Oberlehrer. Ordin. III A.	6 Griechisch 2 Französisch		2 Franz. 3 Dtsch.		7 Latein 2 Dtsch.						22	
9	Gehrt, Oberlehrer. Ordinarius IV.					3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	7 Latein 3 Dtsch. 4 Gesch. u. Erdk.	2 Erd- kunde			22	
10	Wermuth, prov. Oberlehrer, kathol. Religionslehrer. Ordin. VI.	2 Religion		2 Religion		2 Religion			2 Religion 12 Latein u. Dtsch. 2 Erdk.			22	
11	Lindner wissensch. Hilfslehrer. Ordin. V.				3 Dtsch. 3 Franz.	3 Franz.		4 Franz.	11 Latein u. Dtsch.			24	
12	Kliesch, Lehrer an dem Gymnasium.	3 Turnen 2 Zeichnen				2 Zeichnen		2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Schreib.	4 Rechn. 3 Relig. 2 Schreib.			28
		3 Turnen											
		2 Chorstunden											
13	Dr. Rosenthal, Rabbiner, jüd. Religionslehrer.					2 Religion			2 Religion			4	
14	Dr. Nagel, Oberlehrer.	2 Englisch										2	
15	Hofer, Vorschullehrer.								3 Turnen		3 Relig. 10 Dtsch. 4 Rechn. 2 Schreib. 1 Hmtsk. 1 Singen 2 Turnen	25	

3. Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Winterhalbjahr.

No.	Lehrer.	I A.	I B.	II A.	II B.	III A.	III B.	IV.	V.	VI.	Vor- schulkl.	Σ	
1	Wapenhensch, Direktor.	7 Latein		5 Latein				2 Relig.				14	
2	Brachvogel, Professor. Ordin. I A und I B.	2 Religion 3 Deutsch 2 Hebräisch		2 Religion		2 Religion 6 Griech.			2 Relig.			19	
3	Zeterling, Professor.	2 Französisch			3 Dtsch.			4 Franz.				9	
4	Schöttler, Professor.	4 Mathematik 2 Physik		4 Mathm. 2 Physik		3 Mathm. 2 Natur- beschr.			4 Rechn.			21	
5	Meissner, Oberlehrer. Ordin. II A.			2 Verg. 6 Griech.	7 Latein		7 Latein					22	
6	Winicker, Oberlehrer. Ordin. II B.	3 Geschichte		3 Gesch.	3 Gesch. u. Erd- kunde 6 Griech.	6 Griech.						21	
7	Schnaase, Oberlehrer. Ordin. III B.				4 Mathm. 2 Physik		3 Mathm. 2 Naturb.	4 Mathm. 2 Naturh.	2 Natur- beschr.	4 Rechn.		23	
8	Dr. Kauffmann, Oberlehrer. Ordin. III A.	6 Griechisch		3 Dtsch. 2 Franz.		7 Latein 2 Dtsch.				2 Erdk.		22	
9	Gehrt, Oberlehrer. Ordin. IV.					3 Gesch. u. Erd- kunde	3 Gesch. u. Erd- kunde	7 Latein 3 Dtsch. 4 Gesch. u. Erd- kunde	2 Erd- kunde			22	
10	Wermuth, prov. Oberlehrer, kath. Religionslehrer. Ordin. VI.	2 Religion		2 Religion		2 Religion		2 Relig.	2 Religion 12 Latein und Deutsch			22	
11	Lindner, wissensch. Hilfslehrer. Ordin. V.	2 Englisch			3 Franz.	3 Franz.	3 Franz. 2 Dtsch.		11 Latein u. Dtsch.			24	
12	Kliesch, Lehrer an dem Gymnasium.	2 Turnen 2 Zeichnen				2 Zeichnen		2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Schreib.	2 Naturg. 2 Schreib. 3 Relig.		29	
						3 Turnen			1 Singen 3 Turnen				
		2 Chorstunden											
13	Dr. Rosenthal, Rabbiner, jüd. Religionslehrer.	2 Religion				2 Religion			2 Religion				6
14	Hofer, Vorschullehrer.										2 Relig. 10 Dtsch. 4 Rechn. 2 Schreib. 1 Hmtsk. 1 Singen 2 Turnen	22	

4. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres behandelten Lehraufgaben.

I. Prima A. und B. Ordinarius: Prof. Brachvogel.

Religion. 2 St. a) Evangelischer Religionsunterricht. Glaubens- und Sittenlehre im Anschluß an die conf. Augustana nach einer Einleitung über die drei alten Symbole. Auswahl aus dem Römerbrief. — Brachvogel.

b) Katholischer Religionsunterricht. Moral: Allgemeine und besondere Sittenlehre. — Evangelium des hl. Matthaeus. — Wermuth.

Deutsch. 3 St. Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte vom Beginn des 16. bis zu dem Ende des 18. Jahrh. Lessings Laokoon mit Auswahl. Einige Oden Klopstocks. Einige Gedichte von Claudius, Bürger, Voss, Hölty, Ew. v. Kleist, Chamisso, Heine. Goethes Egmont. Lessings Emilia. Schillers Braut von Messina. — Vorträge. — Brachvogel.

8 Aufsätze: Prima A.: 1. Welcher Mittel der Charakteristik bedient sich Goethe bei der Darstellung Egmonts? 2. Vansen und Egmont, zwei Volksführer. 3. Das Heldentum in Goethes Egmont. 4. Inwieweit beruht der Ausspruch der Regentin: „Ich fürchte Oranien und ich fürchte für Egmont“ auf einer genauen Kenntnis des Charakters beider? (Klassen-Arb.). 5. „Leonore“ und „der wilde Jäger“, eine Parallele nach Bürger. 6. „Der redliche Tamm“, ein Charakterbild nach Voss. 7. Die Homerischen Helden sind nach ihren Thaten Geschöpfe höherer Art, nach ihren Empfindungen wahre Menschen. Abiturienten-Aufsatz. Prima B.: 1. Was erfahren wir aus Goethes „Egmont“ über die Vorgeschichte des Helden? 2. Schilderung der Niederlande zur Zeit Egmonts. 3. Die Treue in Goethes „Egmont“. 4. Wie in Prima A. 5. „Das Lied vom braven Mann“ und „Die Kuh“, eine Parallele nach Bürger. 6. „Das Mütterchen“ in Voss: „Der siebzigste Geburtstag“. 7. Warum durften die Meister der Laokoongruppe den Laokoon nicht schreien lassen, wohl aber Vergil? 8. Das Bild einer Fürstenfreundschaft nach Lessings „Emilia Galotti“. (Klassenarbeit).

Latein. Lektüre 6 St. Auswahl aus Ciceros Briefen vom Jahre 51—47. — Tacitus Annal. I und II, besonders die auf Deutschland bezüglichen Stellen. Horaz Od. III und IV, einige Epoden und Satiren. Auswendig gelernt wurden Od. III, 1. 3, 1—8. 9. 30. IV, 3. 8. Privatlektüre und unvorbereitetes Übersetzen aus Livius I und III. — Grammatik und schriftliche Übungen 1 St. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an die Lektüre abwechselnd als Klassen- und Hausarbeit, alle 6 Wochen eine Übersetzung als Klassenarbeit. Im Anschluss an die schriftlichen Arbeiten grammatische und stilistische Wiederholungen. — Der Direktor.

Griechisch. 6 St. Lektüre: Homer XIII—XXIV meist in der von Keim (Karlsruhe, Programm 1891) empfohlenen Beschränkung. Thuc. B. I und II, Auswahl nach Harder (Verl. Freytag, Lpzg.) Soph. Antigone. Gelegentliche grammatische Wiederholungen. Übersetzungsproben griechisch-deutsch, alle 4 Wochen. — Dr. Kauffmann.

Französisch. 2 St. Gelesen: Sarcy, Sièges de Paris. Corneille, le Cid. Gropp und Hausknecht, Sammlung französischer Gedichte. Alle 3 Wochen eine Übersetzung aus dem Französischen. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene. — Im S. Dr. Kauffmann, im W. Zeterling.

Englisch. wahlfrei. 2 St. Teamer Shakespeare's Stories. — Lindner.

Hebräisch. wahlfrei. 2 St. Die Syntax und Wiederholungen aus der Formenlehre. Extemporieren und Analysieren historischer Stellen aus dem A.-T. — Brachvogel.

Geschichte. 3 St. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, insbesondere der brandenburgisch-preußischen Geschichte bis zur Gegenwart. — Geographische Wiederholungen im Anschluss an die Geschichte. — Winicker.

Mathematik. 4 St. Stereometrie. Gleichungen 2. Grades mit 2 Unbekannten. Constructions-Aufgaben. Mathematische Geographie. — Schoettler.

Physik. 2 St. Optik, Akustik. — Schoettler.

Abiturienten-Aufgaben.

1. Michaelis 1896.

a) **Deutscher Aufsatz:** Wie erfährt Iphigenie an sich selbst die tiefe Bedeutung ihrer Frage: „Kann uns zum Vaterland die Fremde werden?“

b) **Übersetzungen aus dem Griechischen:** Thucydid. III. 29 und 30.

c) **Mathematische Arbeit:** 1. $4x + 3y = 105$

$$(x - 3)^2 + (y - b)^2 = 225$$

Man erkläre durch Zeichnung und Rechnung die geometrische Bedeutung dieser Gleichungen.

2. Ein Dreieck zu konstruieren aus s , a , w^1 .

3. Vom Fußpunkt eines Turmes, der auf dem Abhang eines Berges steht, sei den Berg hinab eine Standlinie $BD = a$ gemessen. In D und im Halbierungspunkt von BD sind die Winkel zwischen den Visierlinien nach der Spitze und der Standlinie bezüglich gleich α und β gemessen. Wie hoch ist der Turm? $\alpha = 38^\circ 14' 2,8''$, $\beta = 60^\circ 30' 46,4''$.

4. Man bestimme die Lage des Schwerpunktes in einer dreiseitigen Pyramide.

2. Ostern 1897.

a) **Deutscher Aufsatz:** Margarete von Parma als Statthalterin der Niederlande nach Goethes Egmont.

b) **Übersetzung aus dem Griechischen:** Thucydid. VI, 67 und 68.

c) **Mathematische Arbeit:** 1. $x^3 + y^3 = 152$

$$x^2y + xy^2 = 120.$$

2. Ein Dreieck zu konstruieren aus b , c : t_2 , a .

3. Zur Zeit der Sommerwende warf eine 10,2 m lange senkrechte Fahnenstange in Pr. Stargard mittags einen Schatten von 5,96 m; wie groß ist die Schiefe der Ekliptik?

4. Durch Rotation eines Kreises von 3 cm Radius um eine Gerade in seiner Ebene, deren Abstand von seinem Mittelpunkte 5 m beträgt, entsteht ein Ring; wie groß ist die Oberfläche und das Gewicht desselben, wenn er aus Eisen ist?

II. Secunda A. Ordinarius: Oberlehrer Meissner.

Religion. 2 St. zusammen mit II B. a) Evangelischer Religionsunterricht. Bibellesen, besonders das Marcus-Evang. Wiederholungen aus dem Katechismus, von Liedern und Sprüchen. — Brachvogel.

b) Katholischer Religionsunterricht. 2 St. Apologetik: Die vorchristliche und christliche Offenbarung und die Lehre über die Kirche. — Kirchengeschichte: Die christliche Neuzeit. — Wermuth.

Deutsch. 3 St. Einführung in die mittelhochdeutsche Litteratur. Das Nibelungenlied (Ausgabe von Legerlotz), Ausblicke in verwandte Sagenkreise. Lessing, Minna von Barnhelm. Goethe, Hermann und Dorothea. — Egmont. — Freie Vorträge. — Dr. Kauffmann.

Deutsche Aufsätze in II A. 1. Siegfrieds Schuld. 2. Schicksale Kriemhildens bis zur Ermordung Siegfrieds. 3. Rüdiger von Bechelaren. 4. Vergleich des „Nibelungenliedes“ mit „Gudrun“. (Kl.-A.). 5. Exposition der „Minna von Barnhelm“. 6. Wie ertragen Tellheim und Riecaut ihr Schicksal? 7. Margarete von Parma. — 8. noch unbestimmt.

Latein. 6 St. Prosa-Lektüre 4 St. Livius XXI. (Schluß) und Auswahl aus XXIII.; Sallust Catilina; Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. — Grm. 1 St. Stilistische Zusammenfassungen und gramm. Wiederholungen im Anschluß an Gelesenes. — Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. — Der Direktor. — Dichter-Lektüre 2 St. Verg. Aen. VI. IX (Nisus u. Euryalus). Ovid, Elegien (in d. Auswahl von Jacoby.) — Meissner.

Griechisch. 6 St. Gelesen wurde: Xen. Hell. VI u. VII (Auswahl), 8. Herodot, VII, 201—VIII, 95. Hom. Odyssee VII—XXIII (Auswahl mit Erzählung des Übergangenen.) Einzelne Stellen aus der Odyssee wurden auswendig gelernt. — Grm. Abschluß der Syntax des Verbuns. Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griech. — Meissner.

Französisch. 2 St. Gelesen wurde Thiers, Quartre-Bras et Ligny. — Gropp und Hausknecht, Sammlung französischer Gedichte. Sprechübungen und grammatische Wiederholungen im Anschluß an den Lehrstoff. Alle 3 Wochen eine Übersetzung aus dem Französischen. — Dr. Kauffmann.

Hebräisch. Wahlfrei. 2 St. Formenlehre und Lektüre aus dem Lehrbuch von Hollenberg. — Brachvogel.

Englisch. Wahlfrei. 2 St. Formenlehre u. Lektüre aus dem Lehrbuch von Tendering — Lindner.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders und der römischen Geschichte bis zum Tode des Augustus. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. — Geographische Wiederholungen. — Winicker.

Mathematik. 4 St. Die regelmäßigen Vielecke im Kreise. Geometrische Aufgaben mit Anwendung der algebraischen Analysis. Harmonische Punkte und Strahlen. Die Lehre von den Logarithmen. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszinsrechnung. Trigonometrie I. Teil. — Schoettler.

Physik. 2 St. Die leichtern Abschnitte aus der Wärmelehre. Magnetismus und Electricität. — Schoettler.

III. Secunda B. Ordinarius: Oberlehrer Winicker.

Religion. 2 St. zusammen mit II A.

Deutsch. 3 St. Gelesen wurden einzelne Gedichte von Schiller, (Glocke, Siegesfest, das eleusische Fest, Kraniche des Ibykus u. a.); Schillers Wilhelm Tell. Uhlands Ludwig der Bayer. Im S. Lindner, im W. Zeterling.

Deutsche Aufsätze für II B.: 1. Daß es nicht gut ist, die Zukunft zu wissen, soll an der Hand des Schiller'schen Gedichtes „Kassandra“ gezeigt werden. 2. Ein Spaziergang durch Pompeji und Herculaneum. 3. Morgenstunde hat Gold im Munde, (Chrie). 4. Wann tönt die Glocke? (Klassenaufsatz). 5. Gedankengang des Gesprächs zwischen Gertrud und Stauffacher (Schiller, Wilhelm Tell V, 2). 6. — — Das war ein Schuß! Davon

wird man noch reden in den spätesten Zeiten. 7. Welche Bedeutung hat die Apfelschußscene in Schillers Wilhelm Tell für das Ganze der Handlung? 8. Die Schlacht bei Mühlendorf, geschildert nach Uhlands Schauspiel: Ludwig der Bayer.

Latein. 7 St. Lektüre: Cicero in Cat. I und III. Livius XXIV u. XXV (Syrakus). Ovid, met. I, 1—150. III, 1—135. 510—730. VI, 145—312. 313—381. II, 1—327. XI, 1—66. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Einzelne Stellen aus Ovid wurden auswendig gelernt. Gelegentliche Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen im Anschluß an die Lektüre. — Gramm.: Wiederholungen und Ergänzungen. — Alle 8 Tage eine Übersetzung in das Lateinische im Anschluß an Gelesenes als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. Alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. — Meissner.

Griechisch. 6 St. Xenophon, Anab. III und IV. (mit Auswahl) und Hell. I u. II (Anfang) und ausgewählte Abschnitte aus V. Odyssee I. 1—420; II. 1—256; III. 1—250; V (Anfang); VI. Der Inhalt des Übergangenen wurde erzählt. I. 1—20; 63—67; III. 102—112 wurden auswendig gelernt. — Syntax des Nomens. Hauptregeln aus der Syntax des Verbuns. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Winicker.

Französisch. 3 St. Voltaire, histoire de Charles XII. Gropp u. Hausknecht, Sammlung französischer Gedichte. Sprechübungen im Anschluß an den Lesestoff. Die wichtigsten Regeln der Syntax gleichfalls im Anschluß an den Lesestoff sowie an die 3 wöchentlichen Dictées oder Extemporalien. — Lindner.

Geschichte. 2 St. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs d. Gr. bis zur Gegenwart. Belehrung über unsere gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung. — Winicker.

Erdkunde. 1 St. Die Erdkunde Europas (außer Deutschland) und Wiederholungen aus der mathematischen Erdkunde. — Winicker.

Mathematik. 4 St. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Quadratische Gleichungen. Potenzen. Rechnung mit Logarithmen. Ähnlichkeitslehre, Berechnung des Kreisinhalt und des Kreisumfangs. Trigonometrische Funktionen am rechtwinkligen Dreieck erklärt. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Berechnung des Inhalts, der Oberfläche und der Kanten einfacher Körper. — Schnaase.

Physik. 2 St. Die wichtigsten mechanischen Erscheinungen, einiges aus der Wärmelehre, Electricität, Akustik und Optik. — Schnaase.

IV. Tertia A. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Kauffmann.

Religion. 2 St. a) Evangelischer Religionsunterricht, zusammen mit III B. Das Kirchenjahr. Die ev. Gottesdienst-Ordnung. Lesung biblischer Abschnitte aus dem A.-T. Wiederholungen aus dem Katechismus, den Liedern und Sprüchen. — Brachvogel.

b) Katholischer Religionsunterricht, zusammen mit III B. Das erste Hauptstück vom Glauben. Biblische Geschichte und Bibelkunde d. N.-T. — Erklärung des Kirchenjahres. — Wermuth.

Deutsch. 2 St. Behandlung prosaischer u. poetischer Lesestücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek unter besonderer Berücksichtigung der poetischen. Patriot. Gedichte

über 1870/71 aus allen Jahrgängen von Hopf u. Paulsieck. Köners „Zriny“. Auswendig gelernt wurden: 1. Der Ring des Polykrates. 2. Der Erbkönig. 3. Am 3. September v. Geibel. 4. Die Kraniche des Ibykus. — Dr. Kauffmann.

Latein. 7 St. Cäsar, de bell. Gall. lib. II, VI, 11—28; VII, Auswahl. Ovid, Metamorph. Die 4 Zeitalter I 1—4. 89—150. Jason u. Medea VII 1—158 (excl. 10—74. 124—131). Philemon u. Baucis VIII 606—714. Niobe VI 146—312. — Grammatik: Conjunctionen. — Consecutio temporum; Moduslehre. — Oratio obliqua. — Grammat. Wiederholungen. — Mündliche Übersetzungsübungen nach Ostermann. Abwechselnd Extemporalien und Exercitien, hauptsächlich im Anschluß an die Lektüre; vierteljährlich eine latein. - deutsche Übersetzung. — Dr. Kauffmann.

Griechisch. 6 St. Xenoph. Anab. lib. I. und II. Verba in *π*: und die unregelmäßigen Verba. Die Praepos. gedächtnismäßig. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der Tertia B. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax. — Alle 14 Tage ein Extemporale. — Winicker.

Französisch. 3 St. Lektüre: Michaud, histoire de la première croisade. Gropp und Hausknecht, Sammlung französischer Gedichte. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene und an auswendig gelernte Gedichte. — Wiederholung der ungleichmäßigen Verba. Gebrauch der Hilfsverba avoir und être. Unregelmäßigkeiten der Formenlehre. — Die Hauptregeln über den Subjonctif. — Alle 3 Wochen abwechselnd ein Extemporale oder ein Dictée. — Lindner.

Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte und Wiederholung der preußischen Geschichte bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, nach Eckertz' Hilfsbuch. — Gehrt.

Erdkunde. 1 St. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen in Heften. — Gehrt.

Mathematik. 3 St. Arithmetik: Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Wiederholung der Bruchrechnung. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Einiges über Wurzeln, Ausziehen der Quadratwurzel. — Planimetrie: Kreislehre beendet. Sätze über die Gleichheit der Figuren. Inhaltsberechnung geradliniger Figuren. Anfänge der Ähnlichkeitslehre. — Schöttler.

Physik. 2 St. Im Sommer: Lehre vom Bau des Menschen. — Im Winter: Die wichtigsten mechanischen Erscheinungen, außerdem das Wichtigste aus der Wärmelehre. — Schöttler.

Zeichnen. 2 St. zusammen mit III B. — Ornamentzeichnen. — Kliesch.

V. Tertia B. Ordinarius: Oberlehrer Schnaase.

Religion. 2 St. zusammen mit III A.

Deutsch. 2 St. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsieck; bei der Erklärung der Gedichte Belehrungen über die poetische Form und biographische Mitteilungen über die Dichter. — Auswendig gelernt und vorgetragen wurden folgende 4 Gedichte: 1. Der Sänger von Goethe. 2. Der Graf von Habsburg von Schiller. 3. König Karls Meerfahrt von Uhland. 4. Die Bürgschaft von Schiller. 5. Überfall im Waldbad von Uhland. — Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze in Bezug auf Flexion, Satzbau und Wortbildung. — Vierwöchentliche Aufsätze zur Übung in der Erzählung, Beschreibung und Schilderung im Anschluß an die Lektüre, auch in Anknüpfung an den Wohnort und dessen Umgebung. — Im S. Brachvogel, im W. Lindner.

Latein. 7 St. Lektüre: 4 St. Caesar, b. g. II. IV. V. VI, 11—27. — Grammat.: 3 St. Wiederholung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- u. Moduslehre. Mündliches u. schriftliches Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch f. III. — Alle 8 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluß an Gelesenes als Klassenarbeit oder eine häusliche Arbeit. Alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. — Meissner.

Griechisch. 6 St. Regelmäßige Formenlehre bis zu den verb. liq. Mündliches und schriftliches Übersetzen ins Griechische. Vokabeln u. einzelne syntaktische Regeln im Anschluß an Gelesenes in Weseners Elementarbuch für III. — Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Griechische als Klassenarbeit. — Brachvogel.

Französisch. 3 St. Lektüre aus dem Anhang von Ploetz (Elementarbuch) und aus Gropp und Hausknecht, Sammlung französischer Gedichte. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene, kleine dramatische Szenen, auswendig gelernte Gedichte. — Abschluß der regelmäßigen Formenlehre. — Alle 3 Wochen abwechselnd ein Extemporale oder ein Dictée. — Im S. Schnaase, im W. Lindner.

Geschichte. 2 St. Überblick über die römische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters nach Eckertz Hilfsbuch. — Gehrt.

Erdkunde. 1 St. Politische Erdkunde Deutschlands; einfache Kartenskizzen dazu wurden in Heften entworfen. Wiederholung der physischen und politischen Erdkunde der außereuropäischen Erdteile. — Gehrt.

Mathematik. 3 St. Dreieck, Parallelogramm und Kreis. Die vier Species mit ganzen Ausdrücken. Leichtere Gleichungen. — Schnaase.

Naturbeschreibung. 2 St. Beschreibung schwieriger Pflanzenarten zur Ergänzung der Formenlehre, Systematik. Ausländische Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. — Im letzten Vierteljahr Überblicke über das Tierreich und Grundzüge der Tiergeographie (nach Bails Lehrbüchern.) — Schnaase.

Zeichnen. 2 St. zusammen mit III A.

VI. Quarta. Ordinarius: Oberlehrer Gehrt.

Religion. 2 St. a) Evangelischer Religionsunterricht. Einteilung der Bibel und deren einzelne Bücher in ihrer Reihenfolge; Übung im Aufschlagen von Sprüchen. Lesung wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments nach dem Schulzschens Lesebuch zur Wiederholung und Erweiterung der Kenntnisse in der biblischen Geschichte. Wiederholung des 1. und 2., Durchnahme und Erklärung des 3., Einprägung des 4. und 5. Hauptstückes. Wiederholung der in V und VI gelernten Kirchenlieder und Erlernung von 4 neuen. — Der Direktor.

b) Katholischer Religionsunterricht. Das dritte Hauptstück, von den Gnadenmitteln. Bibl. Geschichten des neuen Testaments. — Das Kirchenjahr. — Wermuth.

Deutsch. 3 St. Zusammengesetzter Satz und einiges aus der Wortbildungslehre. — Lesen von Gedichten und Prosastücken. — Nacherzählen. — Gelernt wurden: Das Grab im Busento, Andreas Hofer, Die Leipziger Schlacht, Das Lied vom braven Mann, Gelübde. — Übungen in der Rechtschreibung, in der Zeichensetzung und im schriftlichen Nacherzählen. (Lesebuch von Hopf und Paulsiek). — Gehrt.

Latein. 7 St. Wiederholung des grammatischen Pensums von Quinta und Sexta. — Das Wesentliche aus der Casuslehre im Anschluß an die Lektüre. — Wöchentliche Klassenarbeiten (auch lat.-deutsch). — Gelesen wurden: Aus Ostermann: Miltiades, Themistokles, Pausanias, Cimon, Alcibiades, Lysander, Epaminondas, Hannibal, Scipio, Marius. — Gehrt.

Französisch. 4 St. Die regelmäßige Formenlehre mit Ausnahme der Pronoms personnels. — Lektüre aus dem Anhang von Ploetz, Elementarbuch. — Sprechübungen, kleine dramatische Szenen, Auswendiglernen von Gedichten. — Im S. Lindner, im W. Zeterling.

Geschichte. 2 St. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen, sowie einiges aus der folgenden Zeit. — Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. (Jäger, Leitfaden der alten Geschichte). — Gehrt.

Erdkunde. 2 St. Europa außer Deutschland, insbesondere die Länder um das Mittelmeer. Zeichnen von Karten im Heft und an der Tafel. (Daniel, Leitfaden der Geographie). — Gehrt.

Mathematik. 4 St. Rechnen (2 Stunden): Decimalbruchrechnung. — Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. — Rechnungen des bürgerlichen Lebens. — Geometrie (2 Stund.): Lehre von den Graden, Winkeln und Dreiecken (Kambly § 1—60). — Schriftliche Arbeiten. — Schnaase.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer Botanik: Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. — Übersicht über das natürliche System. — Lebenserscheinungen der Pflanzen. — Im Winter Zoologie: Niedere Tiere, insbesondere nützliche und schädliche mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. — (Bails Lehrbücher). — Schnaase.

Zeichnen. 2 St. Zeichnen ebener und krummliniger Gebilde nach Wandtafeln. — Kliesch.

VII. Quinta. Ordinarius: wiss. Hilfslehrer Lindner.

Religion. 2 St. a) Evangelischer Religionsunterricht. Biblische Geschichten des N. T. Das zweite Hauptstück mit lutherischer Erklärung. Vier Kirchenlieder. Sprüche und Gebete. — Braehvogel.

b) Katholischer Religionsunterricht, zusammen mit VI u. VII. Die Katechismustabelle. Das erste Hauptstück, vom Glauben. — Auswahl biblischer Geschichten des Alten Testaments. Wermuth.

Deutsch und Geschichtserzählungen. 3 St. Grammatik: Wiederholung und Erweiterung der Rechtschreiberegeln und Einübung der Zeichensetzung. Wiederholung der Lehre von der starken und schwachen Beugung, Lehre vom erweiterten Satz. — Übungen im sinngemäßen Lesen und Wiedererzählen. Allwöchentlich ein Diktat, zuletzt auch ein kleiner Aufsatz. Erklärung, Lernen und Vortrag von 6 Gedichten: 1. Der alte Barbarossa. 2. Das Erkennen. 3. Joachim Hans von Zietzen. 4. Was blasen die Trompeten. 5. Die Rosse von Gravelotte. 6. Morgenrot. Wiederholung des Sexta-Kanons. — Lindner.

Latein. 8 St. Wiederholung des Sexta-Pensums, Einübung der Deponentia und der Verba der III. Conj. auf *io* und Aneignung der unregelmäßigen Verba gelegentlich der fortlaufenden Übersetzung namentlich der zusammenhängenden Stücke des Lesebuchs. Wöchentlich ein Ext. in Anlehnung an die Lektüre. Fortwährende Übungen in den einfachen Formen des Acc. e. Inf. und der Participialconstructions. — Lindner.

Erdkunde. 2 St. Physische und politische Geographie von Deutschland nach Daniels Leitfaden; Kartenskizzen. — Gehrt.

Rechnen. 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Decimalbrüche. Gemeine Brüche. Leichte Regeldetri-Aufgaben. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. — Schoettler.

Naturbeschreibung. 2 St. Beschreibung und Vergleichung von Blütenpflanzen aus den wichtigsten Familien. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. (Nach dem Leitfaden von Bail). — Schnaase.

Schreiben. 2 St. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift. — Kliesch.

Zeichnen. 2 St. Freihandzeichnen ebener gradliniger Gebilde nach Zeichnungen des Lehrers an der Wandtafel. — Kliesch.

Singen. 1 St. (cb, VI) Choral- und Volksmelodien. — Kliesch.

VIII. Sexta. Ordinarius: prov. Oberlehrer Wermuth.

Religion. 3 St. a) Evangelischer Religionsunterricht. Biblische Geschichten des Alten Testaments nach R. Triebel. Von den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Aus dem Katechismus Durchnahme u. Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Auslegung; einf. Wortklärung des 2. und 3. Hauptstückes ohne dieselbe. — Einprägung einer mäßigen Zahl von Katechismussprüchen und von vier Liedern im Anschluß an die Festzeiten des Kirchenjahres. — Kliesch.

b) Katholischer Religionsunterricht, zusammen mit V.

Deutsch und Geschichtserzählungen. 4 St. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes: Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Lesen von Gedichten und Prosastücken verschiedenen Inhalts aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. Auswendig gelernt und vorgetragen wurden folgende Gedichte: 1) Siegfrieds Schwert v. Uhland. 2) Friedrich Barbarossa von Rückert. 3) Schwäbische Kunde von Uhland. 4) Der gute Kamerad von Uhland. 5) Einkehr von Uhland. 6) Die wandelnde Glocke von Goethe. 7) Der reichste Fürst von Kerner. 8) Des Knaben Berglied von Uhland. 9) Mein Vaterland von Hoffmann v. Fallersleben. Wöchentlich ein Diktat. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. — Wermuth.

Latein. 8 St. Regelmäßige Formenlehre. Vokabellernen, Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen nach Ostermanns Lat. Übungsbuch (Neue Ausgabe von H. I. Müller). Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit im Anschluß an den Lesestoff; Reinschriften als Hausarbeit. — Wermuth.

Erdkunde. 2 St. Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde, elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. — Europa, besonders Deutschland. — Im S. Wermuth, im W. Dr. Kauffmann.

Rechnen. 4 St. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen, unbenannten und benannten Zahlen. Die deutschen Maße, Gewichte u. Münzen nebst Übungen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen. — Im S. Kliesch, im W. Schnaase.

Naturbeschreibung. 2 St. In der Botanik: Beschreibung von Blütenpflanzen; im Anschluß daran Erklärung ihrer wichtigsten Bestandteile. In der Zoologie: Beschreibung einzelner Säugetiere und Vögel. — Im S. Schnaase, im W. Kliesch.

Schreiben. 2 St. Die Buchstabenformen des deutschen und lateinischen Alphabets und kleine Sätze nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel. — Kliesch.

Israelitische Religionslehre.

III. 2 St. Glaubens- und Pflichtenlehre im Anschluß an die zehn Gebote. Biblische Geschichte von Elisa bis zum Schlusse derselben. — Jüdische Geschichte nach Brann. Von Nehemia bis zum Ende der Makkabäerzeit. Einzelne Apokryphen.

V u. VI. 2 St. Zweiter Teil der Glaubenslehre nach Herxheimer. Biblische Geschichte von der Gesetzgebung bis Samuel.

In beiden Abteilungen: Erläuterungen über die Bedeutung der religiösen Feste und Gedenktage. — Rabbiner Dr. Rosenthal.

Technischer Unterricht.

a) **Turnen.** 1. Abteilung: I u. II. Gruppen aus dem Gebiete der Frei-, Ordnungs-, Hantel- und Stabübungen; Marschübungen; Turnen an den verschiedenartigsten Geräten. 3 St. — Kliesch.

2. Abteilung: III u. IV. Zusammengesetzte Frei- und Ordnungsübungen, Stab- und Gerätübungen. 3 St. — Kliesch.

3. Abteilung: V u. VI. Gliederübungen auf und von der Stelle, eigenartige Übungen, leichte Stab- und Gerätübungen und verschiedenartige Turnspiele. 3 St. Im S. Hofer, im W. Kliesch.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklasse) im Sommer 174, im Winter 150 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im Sommer 9, im Winter 13	im Sommer 1, im Winter 1
aus anderen Gründen . . .	„ 1, „ 1	„ —, „ —
zusammen	im Sommer 10, im Winter 14	im Sommer 1, im Winter 1
also von der Gesamtzahl der Schüler	im Sommer 6 % im Winter 9 %	im Sommer $\frac{1}{2}$ % im Winter $\frac{1}{2}$ %

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen im Sommer und im Winter 3 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten im Sommer 51, im Winter 34, zur größten im Sommer 57, im Winter 53 Schüler. Die Vorschüler turnten allein zweimal wöchentlich. Besondere Vorturnerstunden finden nicht statt. Insgesamt waren für den Turnunterricht wöchentlich im Sommer und Winter 11 Stunden angesetzt; ihn erteilten der Lehrer am Gymnasium Kliesch in der 1., 2. und 3. Abteilung, der Vorschullehrer Hofer in der 3. Abteilung im Sommer und in der Vorschule.

Für den Turnunterricht steht der Anstalt die auf dem Schulhofe stehende geräumige Turnhalle zur Verfügung, doch werden die turnerischen Übungen, so weit es möglich ist, bei gutem Wetter im Freien auf dem Schulhofe ausgeführt.

Zu Bewegungsspielen wird den Schülern im Sommer Gelegenheit geboten. Da hierzu der Schulhof zu klein ist, finden sie meist auf einem in der Nähe des Gymnasiums gelegenen freien Felde statt, dessen Benutzung der Schule durch die Güte des Besitzers gestattet ist.

Eine Vereinigung von Schülern zur Pflege von Bewegungsspielen und Leibesübungen besteht nicht.

Von den Schülern sind 52=30 pCt. der Gesamtzahl Freischwimmer, davon haben im letzten Jahre 13 das Schwimmen erlernt.

b) **Gesang.** 3 St. Chorgesang mit den besten Sängern aus den Klassen I—VI. Psalmen, Motetten und Volkslieder für gemischten Chor. 1 St. 65 Schüler nahmen teil. — 1 St. Übungen für Sopran und Alt und 1 St. für Tenor und Baß. — Kliesch.

Vorschule.

Alle Unterrichtsstunden in der aus zwei Abteilungen bestehenden Vorschule erteilt der Vorschullehrer Hofer.

Religion. 2 St. Das 1. Hauptstück mit Luthers Erklärung. Nähere Erklärung des 4. Gebots. (Weiss, Katechismus.) Zur Besprechung gelangten eine Anzahl bibl. Geschichten aus dem Alten und Neuen Testamente, welche mit Rücksicht auf das Familienleben des Kindes ausgewählt wurden. (Religionsbüchlein von H. Nowack.) Außer einigen Kirchenliedern wurden noch einzelne Morgen-, Tisch- und Abendgebete gelernt.

Deutsch. 10 St. I. Abteilung. Leseübungen in deutscher und lat. Schrift. Übungen im Sprechen durch Wiedererzählen gelesener Stücke. — Die wichtigsten Redeteile mit lateinischer Terminologie. (Substantiv, Adjektiv, Pronomen, Numerale, Hilfsverb, Verbum, Deklination der Substantiva, Adjektiva und Pronomina, die Präpositionen, Comparation und Conjugation. Im 2. Semester schriftliche Übungen der Conjugation durch Bestimmen von Verbalformen. — Erlernen von 12 Gedichten nach vorangegangener Wort- und Inhaltserklärung. — Die wichtigsten Regeln der Orthographie wurden an Beispielen geübt. — Jede Woche ein Diktat. (Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Septima.)

II. Abteilung. Übungen im Lesen deutscher und lateinischer Schrift. Wiedererzählen gelesener Stücke. Besprechung mehrerer Stücke nach den Anschauungsbildern von Winckelmann und Wilke. Die einfachsten Regeln der Orthographie. Zur Übung in der Orthographie wurde außerdem zu jedem Tage 1 Seite abgeschrieben. — Jede Woche ein Diktat. (Lesebuch für die Unterstufe von Eduard Boek, Ausgabe A. Sprachstoffe von H. Nowack. — Erstes Schülerheft.)

Rechnen. 5 St. I. Abteilung. Die 4 Species mit unbenannten ganzen Zahlen und dann dieselben mit benannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenraume. Vorbereitung zur Bruchrechnung. Einige der gebräuchlichsten Münzen, Maße und Gewichte. (Rechenaufgaben von A. Büttner und C. Kirchhoff. Heft I für Ausgabe C. und D.)

II. Abteilung. Fortlaufende Addition und Subtraktion im Zahlenraume von 1 bis 100. Das kleine Einmaleins. Im 2. Semester Einführung in den Zahlenraum bis 1000. (Rechenfibel von A. Büttner.)

Heimatkunde. 1 St. I und II. Der Kreis Pr. Stargard mit besonderer Berücksichtigung der Stadt. Die Provinzen West- und Ostpreußen. Das Königreich Preußen nach seiner politischen Einteilung, Hauptstädte, Gebirge, Flüsse. (Kleine Geographie von H. Lettau.)

Schreiben. 2 St. Deutsche und lateinische Schrift. Kleines und großes Alphabet.
(Genetische Reihenfolge.)

Turnen. 1 St. Freiübungen und Spiele.

Gesang. 1 St. Einige leichte Choral- und Volksliedermelodien.

II. Aus den Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums zu Danzig.

1. Vom 4. April 1896. Die 7. Lateinstunde in I und IIa wird genehmigt.

2. Vom 8. April 1896. In dem Ministerialerlaß vom 26. Februar 1896 wird bei der Wichtigkeit, welche die Kenntnisse in der Physik, besonders der Electricitätslehre für das Verständnis der das moderne Leben beherrschenden großen Kräfte und Entdeckungen ausüben, auf die Notwendigkeit hingewiesen, daß in der Physik sowohl in dem propädeutischen ersten Kursus auf IIIa und IIb, als auch in dem zweiten Kursus auf IIa und I klare und feste grundlegende Anschauungen und Kenntnisse der Jugend vermittelt werden.

3. Vom 21. April 1896. Durch den Ministerial-Erlass vom 15. April 1896 wird die weitere Beurlaubung des Professors Zeterling behufs Wiederherstellung seiner Gesundheit bis zum 1. October d. J. genehmigt.

4. Vom 6. Mai 1896. Ein Ministerial-Erlass vom 22. April 1896 ordnet an, daß mit der Erneuerung des Anstaltsetats außer den Gebühren für Abgangs- und Reifezeugnisse auch die an einzelnen Anstalten anstatt der Zeugnisgebühren von den Schülern erhobenen Reifezeugnisgebühren in Wegfall kommen.

5. Vom 9. September 1896. Anfrage, ob und in welchem Umfange in den einzelnen Quartalen der letzten 3 Jahre unter den Zöglingen der Anstalt Erkrankungen an contagiöser Augenkrankheit vorgekommen sind.

6. Vom 16. Oktober 1896. Diejenigen Abiturienten, welche ohne die Reife im Hebräischen erlangt zu haben, zum Studium der Theologie übergehen, sind auf die baldige Nachholung der Reifeprüfung im Hebräischen vor einer Wissenschaftlichen Prüfungs-Kommission für das höhere Schulamt hinzuweisen.

7. Vom 16. Oktober. Im Auftrage des Herrn Ministers wird die Anschaffung des bibliographischen Werkes „Das gesamte Erziehungs- und Unterrichtswesen in den Ländern deutscher Zunge“ von Dr. Carl Kehrbach und der anatomischen Wandtafeln für den naturgeschichtlichen Unterricht von Dr. Ferd. Frenkel empfohlen.

8. Vom 28. Dezember 1896. Hinweis auf die Ministerialverfügung vom 21. Oktober 1896 betreffend Verhütung der körperlichen und geistigen Überbürdung von Schülern höherer Lehranstalten.

9. Vom 10. Februar 1897. Nach dem Ministerial-Erlass vom 1. Februar 1897 soll des am 16. Februar d. J. stattfindenden 400jährigen Geburtstages Philipp Melanchthons in der Weise gedacht werden, daß in den evangelischen Religionsstunden dieses Tages oder der letzten ihm vorhergehenden die evangelischen Schüler über das Leben Melanchthons und dessen Wirken für die evangelische Kirche und Schule in geeigneter Weise belehrt werden. Die Zöglinge sind zugleich darauf aufmerksam zu machen, daß auch in den evangelischen Kirchen am Sonntag Septuagesimae, den 13. Februar d. J., in der Predigt des Hauptgottesdienstes der hohen Bedeutung Melanchthons für das Werk der Reformation gedacht werden wird.

10. Vom 5. Februar 1897. Der Vertrag mit dem katholischen Kirchenvorstand in Pr. Stargard wegen Benutzung der Pfarrkirche für den katholischen Gymnasialgottesdienst wird genehmigt.

11. Vom 11. Februar 1897. Zur Feier des 100jährigen Geburtstages Sr. Majestät des Hochseligen Kaisers Wilhelms des Großen ist höheren Ortes bestimmt worden,

daß die Schüler rechtzeitig auf die am 21. März d. J. stattfindende kirchliche Feier hinzuweisen und zur Teilnahme am Gottesdienst aufzufordern sind;

daß die Schulfeier am 22. März in derselben Weise wie die regelmäßige Feier des Geburtstages Sr. Majestät des regierenden Kaisers und Königs vorzunehmen und der hervorragenden Bedeutung des Tages entsprechend auszugestalten ist;

daß am 23. März der Unterricht auszusetzen ist, damit Lehrer und Schüler Gelegenheit erhalten, sich an Volksbelustigungen und volkstümlichen Festen zu beteiligen;

daß die Staatsgebäude alle 3 Festtage zu beflaggen und am 22. März an allen Orten, in denen eine allgemeine Illumination stattfindet, zu erleuchten sind.

12. Vom 18. März 1897. Nach einem Erlaß des Herrn Ministers vom 4. März ist in die Abgangszeugnisse derjenigen Untersekundaner, welche die Anstalt ohne das Zeugnis der Reife für die Obersekunda verlassen, eine Bemerkung darüber aufzunehmen, ob und wie oft der Betreffende ohne Erfolg in die Abschlußprüfung eingetreten ist.

13. Vom 18. Januar 1897. Die Ferien für das Jahr 1897 werden derart festgesetzt, daß der Unterricht

zu Ostern	am	7. April	schließt und	am	22. April	beginnt,
„ Pfingsten	„	4. Juni	„	„	10. Juni	„
im Sommer	„	3. Juli	„	„	3. August	„
„ Herbst	„	25. September	„	„	12. October	„
zu Weihnachten	„	22. December	„	„	7. Januar 1898	beginnt.

III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr wurde am 14. April mit einer gemeinsamen Andacht eröffnet. Herr Professor Zeterling, der bereits seit Ostern 1895 durch ein schweres Leiden seiner Berufstätigkeit entzogen war, mußte noch auf ein weiteres halbes Jahr beurlaubt werden, konnte aber zu unsrer Freude zu Michaelis wenigstens einen Teil seiner Unterrichtsstunden übernehmen. Seine Vertretung war dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Lindner übertragen.

Den katholischen Religionsunterricht, der bisher von dem Vikar der hiesigen Pfarrkirche im Nebenamte erteilt wurde, übernahm beim Beginn des Schuljahres der Vikar an der Königlichen Kapelle in Danzig Leonhard Wermuth*, der zum etatsmäßigen Religionslehrer und provisorischen Oberlehrer ernannt wurde. Er ist der erste katholische Religionslehrer, der der Anstalt im Hauptamte angehört.

*) Leonhard Wermuth, geb. am 14. Mai 1863 zu Graudenz, erwarb sich das Zeugnis der Reife auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt zu Ostern 1886 und studierte katholische Theologie auf der Universität zu Breslau und dem Clericalseminar zu Pelplin. Seit Ostern 1891 war er als Vikar an der Königl. Kapelle und Religionslehrer an den städtischen Realgymnasien in Danzig angestellt.

Herrn Oberlehrer Schöttler wurde durch Patent des Herrn Ministers vom 19. December 1896 der Charakter als Professor verliehen.

Eine sehr dankenswerte Bereicherung erhielt die physikalische Sammlung des Gymnasiums, indem mit Genehmigung des Herrn Ministers 800 M. aus den Mitteln der Anstalt zur Anschaffung physikalischer Apparate verwendet werden konnten.

Das Sedanfest wurde in diesem Jahre durch einen Ausflug nach dem Waldhaus gefeiert, wo sich die Schüler an Turnspielen erfreuten. Eine Ansprache des Direktors bildete den Schluß der Feier, an der sich auch eine Anzahl von Angehörigen unserer Schüler beteiligten.

Bei der öffentlichen Feier, mit der die Anstalt den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers am 27. Januar beging, hielt nach mehreren Deklamationen Herr Professor Schöttler die Festrede, in der er ausgehend von dem Worte des Kaisers, daß unsere Zeit unter dem Zeichen des Verkehrs stehe, den nachhaltigen Einfluß des Verkehrs auf die wichtigsten Verhältnisse unseres Lebens nachwies.

Zur Feier des 100jährigen Geburtstages Kaisers Wilhelms des Großen führten die Schüler in der festlich geschmückten Aula das Festspiel: Wilhelm der Große, von Heinrich Drees auf, dann schilderte der wissenschaftliche Hilfslehrer Lindner in seiner Festrede die großen und selbständigen Verdienste des Kaisers um die Stärkung der Wehrkraft unseres Landes und schloß mit einem Hoch auf das deutsche Reich. Hierauf entließ der Direktor die Abiturienten, indem er ihnen in seiner Ansprache Kaiser Wilhelm I. als Vorbild der Treue hinstellte, und übergab 4 Exemplare des Oncken'schen Buches: Unser Heldenkaiser vier Schülern der oberen Klassen, einem Primaner, einem Obersekundaner und zwei Untersekundanern, zur Erinnerung an den erhebenden Gedenktag und zur Anerkennung für ihr eifriges Streben und ihre guten Leistungen. Ein Hoch auf Kaiser Wilhelm II. schloß die Feier.

Den Klassenausflug machten die mittleren und unteren Klassen in die nähere Umgegend von Pr. Stargard oder nach Danzig und Zoppot, die oberen Klassen fuhren nach dem Turmberg und gingen von hier nach den Radauneseen und nach Carthaus.

Die Reifeprüfung zu Michaelis fand am 12. September unter der Leitung des Herrn Geheimen Regierungsrates Dr. Kruse statt, der am Tage vorher die Anstalt einer Revision unterzogen hatte. Sämtliche 5 Oberprimaner, die in die Prüfung eingetreten waren, erhielten das Zeugnis der Reife, ebenso der der hiesigen Anstalt zur Ergänzungsprüfung überwiesene Realschulabiturient Liste. Einem Extraneus dagegen, der sich ebenfalls der Prüfung unterzogen hatte, mußte das Zeugnis der Reife versagt werden. Bei der Osterprüfung, die unter dem Vorsitz des zum Königl. Kommissar ernannten Direktors am 16. März abgehalten wurde, konnte den fünf Prüflingen das Zeugnis der Reife zuerkannt werden.

In der Abschlußprüfung zu Michaelis erhielten von 3 Untersekundanern zwei das Zeugnis der Reife für Obersekunda. Die Abschlußprüfung zu Ostern wird am 3. April stattfinden und das Schuljahr am 7. April mit einer gemeinsamen Andacht und der Verkündigung der Versetzungen geschlossen werden.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1896/97.

	A. Gymnasium.										B. Vor- schule.
	I A.	I B.	II A.	II B.	III A.	III B.	IV.	V.	VI.	Sum- ma	
1. Bestand am 1. Februar 1896	12	8	16	8	19	30	22	16	35	166	24
2. Abgang bis zum Schluß	7	1	6	—	—	7	1	—	7	29	12
3a. Zugang durch Versetzung	4	9	5	17	16	16	10	22	11	110	—
3b. „ „ Aufnahme	—	—	4	1	2	1	2	3	11	24	6
4. Frequenz im Sommer	9	12	10	21	20	24	17	31	28	172	18
5. Zugang im Sommer	—	—	1	1	—	—	—	—	2	4	2
6. Abgang im Sommer	5	2	3	4	2	3	—	3	2	24	2
7a. Zugang durch Versetzung	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
7b. „ „ Aufnahme	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	4
8. Frequenz im Winter	6	8	8	18	18	21	18	28	29	154	22
9. Zugang im Winter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Winter	—	1	1	—	3	—	—	—	1	6	—
11. Frequenz am 1. Februar 1897	6	7	7	18	15	21	18	29	27	148	22
12. Durchschnittsalter	19,3	19,1	18,2	16,8	15,9	15,4	14	12	11,2	—	9,1

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Sommer-Anfang	94	63	—	15	101	70	1	12	5	—	1	13	5	—
2. Winter-Anfang	85	57	—	12	93	60	1	15	6	—	1	17	5	—
3. 1. Februar 1897	81	55	—	12	89	58	1	15	6	—	1	17	5	—

Ostern 1896 erhielten 5 Schüler das Befähigungszeugnis zum Einjährigen Militär-Dienst, von denen keiner abging! Michaelis 1896 erhielten das Zeugnis 2 Schüler, die beide ins praktische Leben eintraten.

C. Mitteilungen über die Abiturienten.

Folgende Schüler erhielten das Reifezeugnis:

Im Michaelistermin 1896.

Nr.	N a m e n	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters	Kon- fession	Geburts- tag und Jahr	Auf d. Anst. Jahre	In der Prima	Beruf
105	Burggraf, Victor	Graudenz	Rentner in Graudenz.	ev.	10/10. 76.	2	2	Philologie.
106	Horn, Richard	Gr. Okonin, Kreis Berent.	Oberförster † in Pelplin.	ev.	8/5. 76.	10 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Baufach.
107	Kantak, Leo	Pilla, Kreis Pr. Stargard	Gutsbesitzer in Kronthal bei Krone a. B.	kath.	28/6. 75.	4 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Baufach.
108	Menczykowski, Joh.	Bitonia, Kreis Pr. Stargard.	Besitzer in Bitonia.	kath.	3/8. 73.	4	2 ¹ / ₂	Theologie.
109	Pickering, Winrich		Justizrat und Rittergutsbes. † in Gr. Semlin Kr. Pr. Stargard.	ev.	28/4. 76.	6 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Jura.
110	Liste, Paul	Dramburg	Rechtsanwalt in Dirschau.	kath.	15/6. 77.	Extraneus		Medizin.

Im Ostertermin 1897.

111	Komes, Bruno	Pr. Stargard	Stations- assistent † in Pr. Stargard.	ev.	1/9. 78.	4 ¹ / ₂	2	Steuerfach
112	Krömer, Karl	Nietleben bei Halle a. S.	Kgl. Medizinal- rat zu Conrad- stein bei Pr. Stargard.	ev.	18/12. 77.	2	2	Medizin.
113	Schimanski, Franz	Praust, Kreis Danziger Höhe	Fleischermeister in Praust.	ev.	15/6. 76.	2	2	Steuerfach
114	Wnuck, Wilhelm	Lessen, Kreis Graudenz	Oberwachtmeist. in Pr. Stargard.	ev.	6/8. 78.	10	2	Steuerfach
115	Würtz, Ernst	Hermannshof bei Pr. Stargard	Gutsbesitzer in Hermannshof.	ev.	19/6. 79.	9	2	Landwirt- schaft.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

A. Für die Lehrerbibliothek wurden erworben:

a) durch Geschenke:

Von dem Königlichen Ministerium der geistlichen etc. Angelegenheiten zu Berlin: Publikationen aus den Königl. Preussischen Staatsarchiven, Bd. 64—67. — Von dem Königl. Provinzial-Schul-Kollegium zu Danzig: Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen, Bd. 50; Schenkendorf-Schmidt, Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele, V. Jahrgang; Marcinowski-Frommel, Bürgerrecht und Bürgertugend. — Von Herrn Oberlehrer Winicker: Thunert, Akten der Ständetage Preussens I. 3. und Zeitschrift des westpreuss. Geschichtsvereins, Heft 35.

b) durch Kauf:

Grimms deutsches Wörterbuch, Fortsetzung. — Frick-Gaudig, Aus deutschen Lesebüchern, Fortsetzung. — Fries-Menge, Lehrproben und Lehrgänge, Heft 47—50. — Goedecke, Grundriss zur Geschichte der deutschen Dichtung, Fortsetzung. — Jw. von Müller, Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft, Fortsetzung. — Werder, Vorlesungen über Shakespeare's Macbeth. — Brunn-Bruckmann, Denkmäler griechischer und römischer Skulptur, Lief. 1—3. — E. v. Wildenbruch, Heinrich und Heinrichs Geschlecht. — Müller-Pouillet-Pfaundler, Lehrbuch der Physik und Metereologie. — Warburg, Lehrbuch der Experimentalphysik. — Blümner, Lessings Laokoon. — Oels, Pflanzenphysiologische Versuche. — Wetzler und Weltes Kirchenlexikon oder Encyclopädie der katholischen Theologie. — Schilling, Laokoon-Paraphrasen. — Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften, 11. Jahrgang. — Schröder, die Stabübungen. — Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen, Bd. 49 und 51. — Statistisches Jahrbuch der höhern Schulen Deutschlands, 17. Jahrgang. — Hirts geographische Bildertafeln, herausgegeben von Oppel und Ludwig. — Luc. Müller, Satiren und Episteln des Horaz. — Hildebrand, Beiträge zum deutschen Unterrichte. — Fridtjof Nansen, In Nacht und Eis. — Kern, Kleine Schriften, Bd. I. — Blattern und Schutzpockenimpfung, Denkschrift des Kaiserlichen Gesundheitsamtes. — Geistbeck, Der Weltverkehr. — Menge, Einführung in die antike Kunst. — Harder, Werden und Wandern unserer Wörter. — Hoffmanns Botanischer Bilderatlas. — Wilmanns, Deutsche Grammatik. — Duruy-Hertzberg, Geschichte des röm. Kaiserreichs. — Oncken, Unser Heldenkaiser.

An Zeitschriften wurden gehalten:

Centralblatt über die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Fleckeisen und Masius, neue Jahrbücher für Philologie und Paedagogik. — Hoffmanns Zeitschrift für Mathematik und Naturwissenschaft. — von Sybel's historische Zeitschrift. — Bursians Jahresberichte über die Fortschritte der klassischen Altertumswissenschaft, fortgesetzt von J. Müller. — Lyons Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. — Fauth-Koester, Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht. — Euler-Eckler, Monatsschrift für das Turnwesen. — Zarnckes literarisches Centralblatt. — Poskes Zeitschrift für phys. und chem. Unterricht.

B. Für die Schülerbibliothek wurden erworben:

Stein, aus dem Reich der Töne. — Riehl, die bürgerliche Gesellschaft; Land und Leute; die Familie. — Renatus, Lebensskizzen. — Hagen, Norica. — J. Ambrosius, Gedichte. — Sophocles übersetzt von Bruch. — Oncken, unser Heldenkaiser (2 Exemplare). — Scheibert, der Krieg zwischen Frankreich und Deutschland 1870/71. — Hiltl, der französische Krieg 1870/71. — Klausmann, das Leben im deutschen Kaiserhause. — Brandstätter, Das Rechte thu in allen Dingen. — v. Petersdorff, der erste Hohenzollernkaiser im Dienste preussischer und deutscher Grösse.

C. Für die physikalische Sammlung wurden angeschafft:

Ein Skioptikon mit 30 astron. Photographien. — Ein Spectralapparat. — Ein grösserer Funkeninductor und 3 Röntgenröhren. — Eine grosse Geisslersche Röhre. — Ein photograph. Apparat mit den notwendigen Utensilien und Chemikalien. — Ein Quadranten-Electrometer. — Ein Quarzprisma. — Ein Hygrometer.

D. Dem naturhistorischen Kabinet schenkte Liedtke (IIIa) eine prächtige Trilobiten-Versteinerung.

E. Für die Kartensammlung wurde erworben: Schulwandkarte des Kriegsschauplatzes 1870/71.

IV. Stiftungen und Unterstützungen der Schüler.

An Schulgeld sind 10 % des Gesamtbetrages erlassen worden.

Der Unterstützungsverein hat im verflossenen Schuljahr ärmeren Schülern die nötigen Schulbücher geliehen, mehreren eine halbe Freischule und einem eine bare Unterstützung gewährt.

Der Rendant der Kasse, Herr Oberlehrer Schöttler erstattet folgenden Rechenschaftsbericht:

1. Einnahme.

Bestand am 15. 3. 96.	198,02 M.
Leihgeld für Bücher	12,50 „
Beiträge der Mitglieder für 1896	174,— „
Zinsen	17,98 „
	<hr/>
	402,50 M.

2. Ausgabe.

Für Bücher	56,20 M.
Schulgeld und bare Unterstützung	189,80 „
Botenlohn	12,— „
	<hr/>
	258,— M.

Mithin ein Bestand, der zum größten Teil verzinslich angelegt ist, von 144,50 M.

Die Rechnung ist geprüft und für richtig befunden. Für alle den Sammlungen und der Unterstützungskasse zugewendeten Gaben spricht der Unterzeichnete allen Gebern im Namen der Anstalt seinen aufrichtigen Dank aus.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 22. April er. Die Aufnahme der Schüler für alle Klassen des Gymnasiums und für die aus zwei Abteilungen bestehende Vorschulklasse findet am Mittwoch den 21. April von 8 Uhr vormittags im Amtszimmer des Direktors statt. Jeder aufzunehmende Schüler hat eine Impfbesccheinigung oder, falls er das zwölfte Lebensjahr überschritten hat, eine Besccheinigung über die erfolgte Wiederimpfung, sowie ein Abgangszeugnis von der etwa früher besuchten Lehranstalt vorzulegen.

Die Wahl und der Wechsel der Pensionen unterliegt der Genehmigung des Direktors.

Pr. Stargard, im März 1897.

W. Wapenhensch,

Direktor des Königl. Friedrichs-Gymnasiums.

Druck von Wilhelm Dupont in Konitz Wpr.